

Hackern das Leben schwer machen

Bereits zum dritten Mal waren anlässlich der Check Point User Group Conference 2010 Firewall-Spezialisten aus der ganzen Welt zu Gast bei der Würth ITensis AG in Chur. Diese Woche hatten die Profis sich zusammengesetzt mit dem Ziel, Hackern das Leben so schwer wie möglich zu machen. Rund 60 Teilnehmer aus zwölf Ländern sind nach Chur gekommen, um an der Check Point User Group Conference 2010 mehr über Firewalls und Sicherheitskonzepte zu erfahren und ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen. Darunter IT-Verantwortliche von Unternehmen und Institutionen wie der Nato (Belgien), der Deutschen Telekom, Greenpeace (Deutschland) und der Schweizerischen Post AG.

In dem dreitägigen Seminar erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, an Vorträgen und live Demonstrationen ihr Wissen über Firewalladministration und Netzwerksicherheit auf den neuesten Stand zu bringen und anschliessend in diversen Workshops und Diskussionsrunden zu vertiefen. Wie sehr dieses Thema allen unter den Nägeln brennt, zeigt laut Mitteilung die Tatsache, dass einige Teilnehmer extra aus Israel, den USA, Slowenien und Weissrussland – um nur einige zu nennen – zu diesem Anlass in die Schweiz gereist sind.

Als IT-Dienstleistungsunternehmen muss sich die Würth ITensis AG mit dem Thema IT-Sicherheit täglich auseinandersetzen und hat sich daher gerne als Gastgeber dieser Konferenz zur Verfügung gestellt. «Unsere eigenen Netzwerk-Spezialisten haben enorm von dieser Konferenz profitiert und konnten ihr Know-how im Firewall-Bereich optimieren», erklärt John Fisher, CEO der Würth ITensis AG. Aus diesem Grund wird sich die Würth ITensis AG auch im nächsten Jahr wieder als Gastgeber zur Verfügung stellen. Barry Stiefel, Organisator der Check Point User Group Konferenz, hat dieses Angebot gerne angenommen. Auch er scheut die weite Anreise von San Francisco nach Chur nicht. «Ich weiss, wie die anderen Teilnehmer auch, die angenehme Atmosphäre, die grosszügige Infrastruktur und die reibungslose Organisation sehr zu schätzen», erklärt Stiefel. Und neben dem Zuwachs an Know-how nehmen die Teilnehmer auch einen positiven Eindruck von Chur und Graubünden mit nach Hause. (bt)

KURZ GEMELDET

● **B-Taxi-Bewilligung:** Der Stadtrat hat Mehran Bekiskaviyani aus Trimmis für Portal Taxi eine B-Taxi-Bewilligung erteilt.

● **Kreditfreigabe:** Für die Erstellung einer öffentlichen Beleuchtung auf der Tschuggenstrasse im Bereich Sonnenstutz hat der Stadtrat kürzlich 18 830 Franken gesprochen, wie die Stadtkanzlei mitteilt.

Schule

Lehrmittel von Procap

Dieser Tage ist das Lehrmittel «Und Timbo fliegt trotzdem ...» erschienen. Alle Schulhäuser mit einer 3./4. Primärklasse im Kanton Graubünden haben ein kostenloses Exemplar von Procap Grischun erhalten.

Das Lehrmittel basiert auf dem Buch «Angelo und die Möwe», das Procap Grischun im 2003 herausgegeben und später auch als Musical und Hörspiel umgesetzt hat. Das Lehrmittel ist laut Mitteilung in allen drei Kantonsprachen erhältlich und ermöglicht eine spielerische und gleichzeitig vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik der Behinderung. Autor des Lehrmittels ist Vincenzo Todisco, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

Im Zusammenhang mit der Herausgabe des Lehrmittels ist auch die Website www.angelounddiedoewe.ch neu konzipiert worden, wie es in der Mitteilung weiter heisst. (bt)

Pro Senectute

Tanzkurs für Körper und Seele

Es gibt wohl kaum eine Bewegungsform, die trainingswirksamer ist als das Tanzen. Kreislauf und Hirn werden angeregt, die Muskulatur gestärkt und die Seele verwöhnt. Rounddance ist eine Tanzform, die in Amerika stark verbreitet ist. Es handelt sich um einen Paartanz, der im Kreis getanzt wird. Die Figurenfolge ist auf eine bestimmte Melodie choreografiert; alle Paare tanzen zur gleichen Zeit die gleiche Schrittfolge. Die Tanzenden müssen die Figurenfolge nicht auswendig kennen, die Tanzleiterin sagt die Figuren und Schrittfolgen laufend an.

Im neuen Kursangebot von Pro Senectute Graubünden werden Einsteiger mit dieser unterhaltsamen Tanzform vertraut gemacht. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es können sowohl Paare als auch Einzelpersonen teilnehmen. Der Kurs beginnt am Dienstag, 28. September.

Weitere Angaben und Anmeldung bei Pro Senectute Graubünden, Alexanderstrasse 2, 7000 Chur, Tel. 0844 850 844.



Spielerische Entdeckungsreise: Eine Mitarbeiterin zeigt einer Besucherin die korrekte Gebärde für den Begriff.

Fünfte Landessprache macht Ha...

Die «Gebärdensprachschule auf Tournee» bietet Besuchern die Möglichkeit, in eine Welt ohne Geräusche einzutauchen.

Von Sarah Blumer

Gebärdensprache – die wohl älteste und natürlichste Form von Kommunikation interessiert die Leute, davon ist Brigitte Daiss-Klang, Regionalleiterin der Gebärdensprachschule, überzeugt.

Doch viele wissen nicht, dass es die sogenannte fünfte Landessprache der Schweiz gibt. Geschweige denn, dass sie aus mehreren Dialekten besteht. In der Deutschschweiz etwa können fünf Dialekte voneinander unterschieden werden, ausserdem besitzt jedes Land seine eigene Gebärdensprache. Zudem schafft die internationale Gebärdensprache eine kommunikative Brücke zwischen verschiedenen Gehörlosen-Kulturen. For-

sungen haben. Gebärdensprache ist eine lebendige Sprache ist alles ausdrücken. Folglich können te wie abstrakte ausgedrückt werden. «Gebärdensprache wollen wir die Gebärdensprache machen», erklärt Daiss-Klang.

Welttag der Ge...

Das Infomobilsprachschule der Gehörlosenbund das innerhalb von neun Städten gemacht, reist die üblich unter der «Silence», sondern «Gebärdensprache» durch die. Seit gestern sind dem Theaterplatz eine spielerische Theater auf Entde-